

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir als Mitarbeiter der REG-Velten mbH möchten Ihnen heute unser Anliegen vortragen und Sie bitten, dies wohlwollend zu überdenken.

Zuerst jedoch möchten wir den Aufsichtsräten und Stadtverordneten einen kleinen Rückblick in das Jahr 2018 geben.

Wie Ihnen sicherlich aus der Presse und ggf. Gesprächen bekannt ist, wurde Herr Carsten Lecke als Geschäftsführer im Oktober 2018 gekündigt. Die Grundlage dafür war, dass sich Herr Kühne als Gesellschafter veranlasst sah, die Rechnungsbelege und andere Unterlagen der REG-Velten mbH gründlich zu prüfen. Ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer hat infolgedessen in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der REG-Velten mbH zuerst einmal festgestellt, dass Herr Lecke sich an der Firma auf verschiedensten Wegen bereichert hat. Des Weiteren wurde durch verschiedene Aussagen/ Zeugnisse sein Fehlverhalten festgehalten. Es wurden eindeutige Beweise gefunden und dem Aufsichtsrat vorgelegt, die eine Kündigung und nicht zuletzt eine Anzeige gegen Herrn Lecke rechtfertigten. Herr Pötsch als Aufsichtsratsvorsitzender übernahm die Anzeige und teilte uns in einer kurzfristig einberufenden Mitarbeiterversammlung im Beisein von Herrn Kühne mit, wie sich die momentane Sachlage darstellt und dass wir den beiden vertrauen können, dass die Kündigung gegenüber Herrn Lecke Bestand behält und wir uns unserer Arbeitsplätze sicher sein können. Herr Kühne wurde erneut Geschäftsführer und ein halbes Jahr später folgte auch Herr Carls als Prokurist für die REG-Velten mbH. In den Jahren 2019 und 2020 entwickelte sich das Unternehmen hinsichtlich seiner Dienstleistungen und auch seines wohnungswirtschaftlichen Bestandes weiter. Die Mitarbeiter der REG-Velten mbH haben ihre Aufgaben erfüllt und Leistungen erbracht, die für ein kleines Unternehmen wie die REG-Velten mbH überdurchschnittlich sind. An dieser Stelle möchten wir uns auf diesem Weg für die Prämienzahlung im September 2020 für unsere Leistungen beim Aufsichtsrat bedanken.

Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass trotz erdrückender Beweislage Herr Lecke nicht verurteilt wurde sondern das Verfahren gegen eine Zahlung seitens Herr Lecke an ein Kinderhilfswerk eingestellt wurde. Dennoch ist die Staatsanwaltschaft den Belegen gefolgt, aber hat aufgrund des „geringen“ wirtschaftlichen Schadens für die REG-Velten mbH von einer gerichtlichen Verfolgung abgesehen.

Diese und weitere Angaben konnten Sie dem Presseartikel vom 10.10.2020 entnehmen, welcher uns hinsichtlich der Äußerungen des Aufsichtsratsvorsitzenden Herr Pötsch sehr verwundert hat, nein sogar empört. Darin beschreibt Herr Pötsch die großen Leistungen und Erfolge von Herrn Lecke. Des Weiteren sagt er, dass er der „beste Geschäftsführer“ der REG-Velten mbH war. Das stellt einen Widerspruch zu seinem Handeln im Jahr 2018 dar und wirft ein ganz schlechtes Licht auf die REG-Velten mbH, so als würde der Aufsichtsratsvorsitzende einen anderen Weg verfolgen als den des Wohles der REG-Velten mbH. War er es doch, der die Anzeige gemacht, Herr Lecke beurlaubt und das Arbeitsverhältnis mit den Gesellschaftern zum Ende gebracht hat. Wir als Mitarbeiter möchten hiermit ein Misstrauensvotum gegenüber Herrn Pötsch aussprechen. Seine Äußerungen sind für die Mitarbeiter der REG-Velten mbH nicht nachvollziehbar und u.E. dem Unternehmen gegenüber nicht tragbar. Wir, als Belegschaft, zweifeln an seine Loyalität gegenüber dem Unternehmen an und empfinden seine Äußerungen als Vertrauensmissbrauch. Er war im Jahr 2018 genau unterrichtet, wie Herr Lecke der REG-Velten mbH geschadet/bereichert und sich auch gegenüber den Mitarbeitern verhalten hat. Neben den vom Wirtschaftsprüfer offengelegten Sachverhalten mussten wir als Mitarbeiter diverse Schikanen als auch unfaire Ungleichbehandlungen und Umgangsformen ertragen. Herr Pötsch war über die einzelnen Missstände informiert, hörte sich diese an und äußert sich später widersprüchlich in der Öffentlichkeit?

An dieser Stelle sollten auch Sie sich als Vertreter der Stadt Velten fragen, ob dies der richtige Weg ist, mit dem Personal eines kommunalen Unternehmens umzugehen? Wir fühlen uns „verraten und hintergangen“ - von unserem eigenen Aufsichtsratsvorsitzenden. Probleme werden wir zukünftig nicht mehr an ihn herantragen.

Wir wünschen uns, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates dieses Thema in Ihrer nächsten Sitzung noch einmal aufgreifen und eine offene, ehrliche Gesprächsrunde darüber führen. Jeder hat bis zum nächsten Sitzungstermin genug Zeit, sich darüber Gedanken zu machen. Mit Stillschweigen kommen wir an dieser Stelle nicht weiter. Es hätte eher der Presse gegenüber Stillschweigen bewahrt werden sollen bzw. fanden wir das kurze Statement mit dem Rückblick auf die Vergangenheit der Bürgermeisterin um einiges passender.

Wir möchten auch nochmals ganz klar sagen, dass es nicht unser Wunsch ist, Herrn Lecke im Nachhinein nochmals zu verurteilen, aber angesichts der Ereignisse und Kommunikation mit der REG-Velten mbH in den letzten zwei Jahren wünschen wir uns ein Arbeiten ohne Hindernisse und einen Abschluss der Ära „Lecke“.

Nun noch ein Gedanke, der evtl. die aufgedeckten Missstände in 2018 frühzeitig verhindert hätte. Wir bitten um einen Platz für einen Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Dieser Vertreter kann das Sprachrohr zwischen Aufsichtsrat, Geschäftsführung und Belegschaft sein. Ein Mitbestimmungsrecht zu einzelnen Beschlüssen durch einen Arbeitnehmervertreter wäre mit Sicherheit auch sehr hilfreich und ein Mehrwert für das Unternehmen.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit, wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!